

Protokoll

der 35. Sitzung des

Kuratoriums der Technischen Universität Berlin

am 08. Februar 2013

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 12.10 Uhr

Mitglieder des Kuratoriums:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Herr Dr. Nevermann

Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Frau Prof. Dr. Süßmuth (Vorsitzende)

Frau Stumpenhusen

Hochschulvertreter/innen

Herr Prof. Dr. Jähnichen

Frau M.A. Jordan

Herr Marquardt

Sitzungsteilnehmer/innen mit beratender Stimme gem. § 1 Abs. 3 GrundO der TU:

Präsident

Herr Prof. Dr. Steinbach

Erster Vizepräsident

Herr Prof. Dr. Thamsen

Zweiter Vizepräsident

Herr Prof. Dr. Heiß

Dritte Vizepräsidentin

Frau Dr. Wendorf

Kanzlerin

Frau Prof. Dr. Gutheil

Personalrat der Arbeitnehmer/innen und Beamt/inn/en

Frau Nickel-Busse

Personalrat der stud. Beschäftigten

Herr Grigoleit

Zentrale Frauenbeauftragte

Frau Dr. Blumtritt

Schwerbehindertenvertretung

Frau Fiebig

Vertreter des Allg. Studierendenausschusses (AStA)

Herr Korff (ztw.)

Sonstige Teilnehmer/innen

Frau Zimmer (SenBJW), Frau Müller, Herr Landwehr, Herr Thurian,
Frau Terp, Herr Klingbeil, Frau Meiner, Frau Neukamp, Herr Cassiers,
Frau Taeger, Frau Grupe (i.V.Geschäftsstelle)

Tagungsort:

Technische Universität Berlin,
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin,
Raum H 1035

TAGESORDNUNG

TOP	Seite
1. Genehmigung der Tagesordnung	2
2. Genehmigung des Protokolls der 34. Sitzung am 14. Dezember 2012	vertagt
3. Bericht des Präsidenten	2-3
4. Neufassung der Grundordnung der Technischen Universität Berlin	3
5. Neuausrichtung der TU-internen Forschungsförderung ab 2013	4
6. Strategische Entwicklung in Lehre und Studium	5
7. Übersicht über Kooperationsverträge im Rahmen von strategischen Kooperationen sowie Bericht über beim Abschluss von Kooperationsverträgen mit Wirtschaftsunternehmen entstandenen Konflikten aufgrund Abweichungen von den Mindestanforderungen gemäß Kriterienkatalog	vertagt
8. Aufnahme von Tarifverhandlungen im Bereich Studentische Hilfskräfte	vertagt

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 34. Sitzung vom 14. Dezember 2012

- Entfällt -

Das Protokoll wird zur 36. Sitzung vorgelegt.

Frau Jordan möchte im Namen des Kuratoriums Genesungswünsche an Frau Renko ausrichten lassen.

TOP 3 Bericht des Präsidenten

Der Präsident erläutert die Hintergründe des Polizeieinsatzes an der TU am 30. Januar 2013.

Er informiert über Plagiatsverfahren an der TU Berlin. Eines von zwei Verfahren wurde kürzlich abgeschlossen. Der Titel wurde in diesem Fall nicht entzogen, da der Promotionssauschuss die wissenschaftliche Qualität der Dissertation nicht in Frage stellte und eine Täuschungsabsicht nicht erkannte.

Der Präsident berichtet von dem gemeinsam mit dem Max-Born-Institut durchgeführten Berufungsverfahren auf eine Stelle in der Physik.

Der Präsident beschreibt die sehr gute Resonanz auf den Neujahresempfang und dankt allen an der Organisation Beteiligten.

Abschließend gibt der Präsident bekannt, dass die Jahresbilanz der Drittmittel im Jahr 2012 nochmals eine Steigerung auf 160 - 165 Mio. € aufweist. Mit diesem Volumen sind die Kapazitäten der Verwaltung voll ausgelastet. Eine weitere Steigerung würde die universitären Ressourcen überlasten und wäre somit eher kontraproduktiv. Wünschenswert wäre es, wenn die Einnahmen auf diesem Niveau gehalten werden könnten.

TOP 4 Neufassung der Grundordnung der Technischen Universität Berlin

Vorlage KU 01/035

Der Präsident erläutert die Vorgehensweise für die Neufassung der bisherigen Grundordnung vom 2. November 2005 und 8. Februar 2006. Die Vorarbeit erfolgte auf Grundlage eines Gutachtens durch eine Evaluationskommission. Deren Ergebnisse wurden sowohl den Dekan/innen als auch den Fraktionen des Akademischen Senats mitgeteilt. Unter Berücksichtigung abgegebener Stellungnahmen hat eine AG die grundsätzlichen Feststellungen für eine Neufassung erstellt. Diese wurde am 16. Januar 2013 dem Akademischen Senat zur Abstimmung vorgelegt und mit Änderungen in der jetzt vorliegenden Fassung einstimmig befürwortet.

Herr Staatssekretär Nevermann nimmt zu folgenden Paragraphen Stellung:

§ 14 Abs. 3: Die Senatsverwaltung hinterfragt eine nach den Wahlgrundsätzen der TU Berlin mögliche Vertretungsregelung für das Kuratorium kritisch. Die Konstellation eines Kuratoriums sei in gewisser Weise mit einem Aufsichtsrat vergleichbar, dessen Mitglieder ggf. sogar zu einer persönlichen Haftung herangezogen werden könnten. Auch für die Arbeit des TU-Kuratoriums sei die persönliche Kontinuität aus inhaltlichen Gründen durchaus von Belang. In Einzelfällen käme jedoch vielleicht auch eine Vertretung informationshalber, ggf. ohne Stimmrecht, in Betracht.

Ohnehin werde dieser Aspekt im Rahmen der Bestätigung der Grundordnung durch die Senatsverwaltung noch hochschulrechtlich geprüft.

§ 19 Abs. 2: Die Trennung der Wahrnehmung von Fachaufgaben als Studiendekan/in einerseits und dem Amt der Stellvertreterin/ des Stellvertreters der Dekanin / des Dekans andererseits sollte durch klarere Begrifflichkeiten deutlicher gemacht werden.

§ 24 Absatz 6: Die Ergänzung, ein Freisemester für die Erarbeitung neuer Lehrkonzepte zu gewähren, sei mit den Regelungen der Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO) nicht vereinbar. Die Ergänzung solle daher gestrichen werden.

In der anschließenden Diskussion wird überwiegend zum § 14 Stellung genommen. Die Mehrheit der Mitglieder spricht sich für eine Vertretungsregelung im Kuratorium aus.

Herr Marquardt verweist auf Wettbewerbe, die an anderen Hochschulen durchgeführt werden, um eine Steigerung in der Qualität der Lehre zu erreichen. Er bittet, eine Überarbeitung der LVVO des Landes Berlin dahingehend in Erwägung zu ziehen, dass auch die Erarbeitung von Lehrkonzepten als Grund für die Gewährung eines Forschungssemesters (§ 24 Satz 6 GrundO) anerkannt werden kann.

Beschluss KU1/035-08.02.2013

einstimmig angenommen

Das Kuratorium begrüßt die als Anlage 1 beigefügte Neufassung der Grundordnung der Technischen Universität Berlin. Es stimmt der Neufassung zu und bittet den Erweiterten Akademischen Senat um Beschlussfassung dieser Neufassung der Grundordnung.

TOP 5 Neuausrichtung der TU-internen Forschungsförderung ab 2013

Der Erste Vizepräsident, Herr Thamsen, stellt einen Bericht zur Weiterentwicklung der TU-internen Forschungsförderung vor (siehe beiliegende Präsentation, *Anlage 2* sowie Bericht, *Anlage 3*)

In der anschließenden Diskussion erläutert Herr Thamsen, dass Mittel der Forschungsförderung zum überwiegenden Teil in die Nachwuchsförderung fließen. Von den ursprünglich sechs Innovationszentren (IZ) werden derzeit nur noch das IZ Energie und das IZ Wissensmanagement im Rahmen der zweiten Förderphase finanziert und das IZ Gesundheitstechnologien und Ernährung (IGE) befindet sich in einer Abschlussfinanzierung. In der Evaluation zeigte sich, dass der überwiegende Teil der Forschungsförderungsmittel in die Verwaltungsstrukturen der Innovationszentren floss. Das Ziel exzellente Forschungsfelder aufzubauen, die beispielsweise in einen SFB münden, ist nicht erreicht worden.

Ziel der jetzigen Forschungsförderung sind Verbundvorhaben, die über die Fakultäten und Universitäten hinaus gehen. Hier sind insbesondere Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs anvisiert, wobei die Dialogplattform ein hilfreiches Instrument sein soll.

Herr Jähnichen möchte Fördermittel einsetzen, um jungen Wissenschaftlern die Publikation ihrer Forschungsergebnisse zu ermöglichen. Er sieht darin ein geeignetes Mittel, eine Grundlage für deren zukünftige Drittmittelanträge zu schaffen.

Frau Jordan fragt, welche Schwerpunkte bei den sieben Säulen der Forschungsförderung gelegt werden. Herr Thamsen antwortet, dass eine thematische Schwerpunktsetzung wie z.B. zum Themenbereich Medizin-Technik bearbeitet werden soll, wodurch beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Charité angestrebt wird. Des Weiteren wird der Bereich Nachhaltigkeit eine große Rolle spielen.

Der Präsident hebt hervor, dass der Bericht auf einer detaillierten Analyse der Effizienz beruht. Der Bericht wurde mit den Forschungsdekanen diskutiert und stellt auch eine Grundlage für die Entscheidung dar, welche Förderlinien nicht weiter zu führen sind. Dadurch findet eine Fokussierung auf Forschungsschwerpunkte statt, insbesondere sollen PostDoc-Stellen und Verbundprojekte gestärkt werden. Die Förderung ist in der Regel eine Anschubförderung.

Herr Marquardt fragt nach den Arbeitsbedingungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Herr Thamsen erläutert, dass die Arbeitsverträge für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Anschubfinanzierung jetzt über einen längeren Zeitraum abgeschlossen werden können (als Budget in Höhe von 9 Monaten TV E13), so dass mit zusätzlicher Unterstützung aus der Fakultät Antragsbearbeitungszeiten von bis zu einem Jahr überbrückt werden können.

Frau Wendorf kündigt an, dass zurzeit eine Studie zur Situation der wissenschaftlichen Mitarbeiter durchgeführt wird, deren Ergebnisse voraussichtlich im April dem Akademischen Senat vorgestellt werden. Danach können die Ergebnisse auch im Kuratorium vorgestellt und diskutiert werden.

Frau Jordan bittet um Veröffentlichung der Fördersummen.

Der Präsident sagt zu, den Bericht zur TU-internen Forschungsförderung mit dem Protokoll zu versenden. Herr Thamsen erläutert die Notwendigkeit, die Budgetverteilung in der Hand des Präsidiums zu belassen, da sie ein wichtiges Instrument für die strategische Entwicklung der Universität sei.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Bericht und die fruchtbare Diskussion. Sie beurteilt die Forschungsförderung als wichtiges Instrument, die Nachwuchswissenschaftler zu fördern und gleichzeitig Forschungsschwerpunkte zu setzen. Sie bittet darum, dass eine möglichst große Öffentlichkeit über dieses Vorgehen und die Ergebnisse informiert wird.

TOP 6 Strategische Entwicklung in Lehre und Studium

Der zweite Vizepräsident, Herr Heiß, berichtet anhand einer Präsentation (siehe *Anlage 4*) über die Entwicklung in Lehre und Studium in den nächsten drei bis vier Jahren.

Zur Folie S. 30 verteilt er das „Ziethener Manifest“ (siehe *Anlage 5*), in dem die Ergebnisse eines Workshops zusammengefasst sind, der im Dezember 2012 stattfand.

Die Vorsitzende bedankt sich für die ausführliche Darstellung. Aus Zeitgründen schlägt sie vor, die weitere Diskussion auf die kommende Sitzung zu vertagen und bittet darum, die Unterlagen mit dem Protokoll zu versenden.

Herr Marquardt bittet um weitere Daten zu folgenden Bereichen:

- Zahl der akkreditierten Studiengänge
- Abbruchquoten, differenziert nach Prüfungsversuchen in Pflichtfächern
- Entwicklung bei den Prüfungsversuchen in den letzten fünf Jahren, insbesondere in den MINT-Fächern. (wichtig für Rückschlüsse auf die Studienbelastung)
- Strategie zur Qualifizierung der Bachelorstudenten für den Berufsübergang

Der Präsident sagt zu, in der nächsten Sitzung die Strategie zur Datenerfassung (Controlling Tool) vorzustellen. Die Daten selber müssen zunächst zusammengestellt werden und können in einer zweiten Stufe im Laufe des Jahres mitgeteilt werden.

TOP 7 Übersicht über Kooperationsverträge im Rahmen von strategischen Kooperationen sowie Bericht über beim Abschluss von Kooperationsverträgen mit Wirtschaftsunternehmen entstandenen Konflikten aufgrund Abweichungen von den Mindestanforderungen gemäß Kriterienkatalog

Vorlage KU 02/035

- vertagt -

TOP 8 Aufnahme von Tarifverhandlungen im Bereich studentische Hilfskräfte

Vorlage KU 03/035

Die Kanzlerin berichtet, dass das Präsidium das Problem der Anwendung des Teilzeit- und Befristungsgesetzes erkannt und deshalb beschlossen hat, die Verträge mit studentischen Hilfskräften (ohne Lehraufgaben) weiter nach Wissenschaftszeitgesetz zu befristen. Hierzu wird in Kürze ein Rundschreiben versandt werden. Des Weiteren ist geplant, ab März 2013 die seit 2011 ruhenden Tarifverhandlungen wieder aufzunehmen.

Frau Jordan zieht ihren Antrag zurück.

Der als Tischvorlage eingereichte Antrag (*Anlage 6*) von Herrn Grigoleit (TutPers) zur Aufnahme von Tarifverhandlungen soll in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Vorsitzende:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Rita Süßmuth

gez.
Ulrike Grupe (i.V.)